

Spiritualität, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1993, 184 Seiten.

Der Autor öffnet hier die Sicht auf eine dem Menschen immer schon gegebene Spiritualität entlang seines Lebensweges, was einen wertvollen, wenig bedachten, ungewohnten und fragmentarischen Zugang zur Innerlichkeit des Menschen darstellt. Die Bedeutung der Spiritualität liegt nach Andriessen darin, Licht zur Betrachtung des Lebensweges zu geben. Die einzelnen Lebensphasen liefern dabei das Material, das religiös zu bearbeiten ist. Der Autor zeigt dies an zahlreichen Beispielen und Erfahrungen, die geordnet, gedeutet, verständlich gemacht und für zukünftige Entwicklungen geöffnet werden. Der Mensch hat seinem inneren Lebensweg und seiner Sehnsucht nach Sinn und Erfüllung zu folgen. Ansonsten begibt er sich in die Gefahr, seinen Weg und seinen inneren Strom, das heißt sich selbst, zu verlieren. Jede Lebensphase hat ihre eigene Charakteristik. So tragen Kindheit, Jugend, Adoleszenz, Erwachsensein (Integration, Stabilisieren und Sorgetragen), Lebenswende, die Zeit darnach (Ankommen, Einswerden mit der Welt) und Alter je eigene Möglichkeiten, aber auch Gefahren in sich, die sich mit Hilfe der Spiritualität zum Guten im Menschen gestalten. Der Sinn der Spiritualität liegt darin, aus der eigenen Inspiration heraus, einen Platz zwischen den Menschen einzunehmen und etwas beizutragen zum großen Ganzen der Menschheit, d. h. konkret in den Alltag umgesetzt zu werden. In dieser sehr weit gefaßten Sicht von Spiritualität ist der christliche Glaube eine vorausgesetzte Vertrauensbasis und eine Orientierungshilfe – dies aber auf derselben Ebene wie die Worte von Dichtern oder Beispiele aus dem Schatz menschlicher Lebensweisheit. Die vielen Beispiele und Gedanken des Autors sind wertvoll und anregend. Man braucht Zeit, um sich einzufühlen.

Walter Krieger, Wien

Walter Groß – Karl-Josef Kuschel, „Ich schaffe Finsternis und Unheil!“ Ist Gott verantwortlich für das Übel?, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1992, 234 Seiten.

Der Titel des Buches ist ein Zitat aus Jes 45, 7; Gott sagt hier von sich, daß er nicht nur Licht und Heil, sondern auch Finsternis und

Unheil schafft. Dies ist für das geläufige theologische Denken eine Provokation. Dabei ist es nicht einmal die einzige im Ersten Testament. In Jes 6 fordert Gott den Propheten auf, das Volk zu verstocken und ihm so definitiv die Möglichkeit zu nehmen, ihn zu hören und zu verstehen. In Psalm 88 klagt ein Kranker Gott an, sein Leiden verursacht zu haben. Der Gott der Bibel – ein Verursacher von Krankheit, Leid, Unheil? Mit dieser Vorstellung wird die theologische Reflexion bis heute nur schwerlich fertig; und nicht zufällig hat sie darum diese Bibelstellen abzuschwächen versucht. Demgegenüber macht der Alttestamentler W. Groß deutlich, daß an der Klarheit dieser biblischen Aussagen es nichts zu deuteln gibt.

Von den exegetischen Interpretationen der genannten Bibelstellen nimmt das vorliegende Buch seinen Ausgang; und zu ihnen – besser: der ihnen innewohnenden Sperrigkeit für theologische Systemversuche – kehrt es wieder zurück, ein eigentümlicher Spannungsbogen, der das Charakteristische dieses Buches ausmacht und sich auch auf seine Lektüre motivierend auswirkt. Auf die biblischen Ausführungen folgen drei weitere Teile: Die Grundaussagen der kirchlichen Lehre über das Übel werden in ihrer geschichtlichen Entwicklung dargestellt, anhand der für sie in der katholischen Kirche maßgeblichen Theologen Augustinus und Thomas von Aquin in ihren Begründungszusammenhängen erläutert sowie in ihrer Problematisierung von seiten der Reformation (Calvin) und der Aufklärung (Leibniz) erörtert. Der 3. Teil wählt einen völlig neuen Zugang, indem er anhand von ausgewählten Beispielen (R. Schneider, W. Hildesheimer, E. Wiesel und H. Lange) her aufzeigt, wie in der neueren Literatur die Frage nach der Schuld Gottes am Unheil der Welt aufgegriffen und verarbeitet wird. Im 4. Teil werden Perspektiven im heutigen theologischen Denken thematisiert, wobei einige markante Positionen zum Thema kritisch durchgesehen und schließlich die Herausforderung seitens der biblischen Texte auf der einen Seite und der verschiedenen literarischen Perspektiven auf der anderen Seite zum Anlaß einer weiterführenden, wenn auch letztlich angesichts der thematischen Fragestellung aporetisch bleibenden theologischen Reflexion genommen werden. Es bleibt das

Eingeständnis in das Unbegreifliche, daß Gott das Übel nicht verhindert (hat) und daß er zugleich dem Übel überlegen ist. Ein angemessenes Reden von Gott muß die damit sich stellenden Fragen offenlassen.

Dies theologisch gehaltvolle und doch auch gut zu lesende Buch kann nur dringend zur Lektüre und zur eigenen Auseinandersetzung mit den darin angeschnittenen Fragen empfohlen werden.

Norbert Mette, Paderborn

Büchereinlauf

Eine Besprechung der hier angeführten Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.)

Ball Matthias – Werner Ernst (Hrsg.), Wege zum Christwerden. Der Erwachsenen Katechumenat in Europa, Schwabenverlag, Ostfildern 1994, 204 Seiten.

Bedford-Strohm Heinrich, Vorrang für die Armen. Auf dem Weg zu einer theologischen Theorie der Gerechtigkeit, Reihe: Öffentliche Theologie, Band 4, Gütersloher Verlagshaus – Chr. Kaiser-Kiefel Verlag, Gütersloh 1993, 352 Seiten, DM 78,-.

Bieger Eckhard – Fischer Wolfgang – Jacobi Reinhold – Kottlorz Peter (Hrsg.), Zeitgeistlich. Religion und Fernsehen in den neunziger Jahren, Katholisches Institut für Medieninformation, Köln 1993, 226 Seiten, DM 19,80.

Blasberg-Kuhnke Martina, Erwachsene glauben. Voraussetzungen und Bedingungen des Glaubenslernens Erwachsener im Horizont globaler Krisen, EOS Verlag Erzabtei St. Ottilien, St. Ottilien 1992, 535 Seiten, DM 58,-.

Breid Franz (Hrsg.), Kirche und Wahrheit. Referate der „Internationalen Theologischen Sommerakademie“ 1993, Ennsthaler Verlag, Steyr 1993, 256 Seiten, S 138,-.

Brune Johannes (Hrsg.), Freiheit und Sinnsuche. Religionsunterricht, Ethik, Lebenskunde in der pluralen Gesellschaft, Morus-Verlag, Berlin – Bernward-Verlag, Hildesheim 1993, 208 Seiten, DM 39,-, S 304,-.

Deutscher Caritasverband (Hrsg.), Heimatlos! Werkheft 1993, Freiburg 1993, 88 Seiten, kostenlos.

Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE, Hrsg.), Das „Jahr mit der Bibel“ in der Erwachsenenbildung. Erfahrungen und Anregungen, Bonn 1993, Schutzgebühr DM 8,-.

Kerstiens Ferdinand, Neuer Wein in alte Schläuche. Sakramente der Befreiung, Patmos Verlag, Düsseldorf 1994, 152 Seiten, DM 29,80.

Langel Martina, Der Taufort im Kirchenbau unter besonderer Berücksichtigung des Kirchenbaus im Erzbistum Köln nach 1945, Siegburg 1993, 261 Seiten und 73 Seiten Tafelwerk, DM 68,-.

Oesterreicher Johannes M., Rassenhaß ist Christushaß. Hitlers Judenfeindlichkeit in zeitgeschicht-

licher und heilsgeschichtlicher Sicht, Hermagoras Verlag, Klagenfurt – Ljubljana – Wien 1993, 224 Seiten, S 220,-.

Stecher Werner, Mit engeren Grenzen leben. Luthersches Verlagshaus, Hannover 1993, 239 Seiten, DM 19,80.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Helmut Erharter, Dr. theol., ist Chefredakteur dieser Zeitschrift; war bis Ende 1993 Generalsekretär des Österreichischen Pastoralinstituts in Wien.

Werner Hahne, Dr. theol., war Seelsorger und Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Gottesdienst“, jetzt Berater liturgischer Kommissionen und zur Habilitation in Bonn.

Heribert Wahl, Dr. theol., Privatdozent, Akademischer Oberrat am Institut für Praktische Theologie der Universität München, Psychoanalytiker (DPV), Pastoralpsychologe (DGfP) und Mitglied des Herausgeberkreises von „Wege zum Menschen“.

Marie-Louise Gubler, Dr. theol., ist Dozentin am Lehrerinnenseminar Menzingen/Zug und in den Theologischen Kursen für Laien (neutestamentliche Exegese) in Zürich sowie am Katechetischen Institut Luzern.

Herbert Vorgrimler ist Professor für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster.

Johannes A. van der Ven ist Professor für Pastoraltheologie an der Katholischen Universität Nijmegen sowie Schriftleiter der Reihe „Theologie und Empirie“ und des „Journal of Empirical Theology“.

Ferdinand Kerstiens, Dr. theol., ist Pfarrer der Gemeinde St. Heinrich in Marl/Deutschland.

Friederike Valentin, Dr. theol., ist Leiterin des Referates für Weltanschauungsfragen, Sekten und religiöse Gemeinschaften im Pastoralamt der Erzdiözese Wien.

Magdalena Bußmann, Dr. theol., ist Lektorin für Religion und Theologie im Patmos Verlag Düsseldorf.

Maria Kassel war Studienprofessorin im Fachbereich Katholische Theologie der Universität Münster.

Angelika Pressler, Mag. theol., ist Assistentin am Institut für Pastoraltheologie der Universität Salzburg; sie war Pastoralassistentin am Landeskrankenhaus Salzburg und Mitglied des dortigen Teams zur Ausbildung von Krankenhausseelsorgern.

Eugen Weiler war Pfarrer in Hinterzarten/Hochschwarzwald und lebt jetzt in Neu-Grißheim.

Hans Werners war Studentenseelsorger und dann Pfarrer in Münster; außerdem war er Beauftragter für die Akademikerarbeit im Bistum.

Ezechiel Britschgi ist Pfarrer in Flühl/Schweiz.

Doris Gabriel ist Mitarbeiterin der Katholischen Frauenbewegung Wien-Stadt und des Bildungshauses Lainz.

Josef Bendfeld ist Pastoralreferent in der Pfarre St. Ludwig in Ibbenbüren/Deutschland.

Kurt Marti ist Schriftsteller und pensionierter evangelischer Pfarrer in Bern.